

Grosser Andrang im Atelier



Der Tag des offenen Ateliers, organisiert vom Frauenverein Fägswil, lockte viel Publikum an. (ü)

RÜTI Der Frauenverein Fägswil organisierte am Wochenende den «Tag des offenen Ateliers». Mit Erfolg.

Der 13. März 2010 wird in die Geschichte von Fägswil eingehen. Im Rahmen der Kulturtage Rüti lud der Frauenverein Fägswil zum Tag der offenen Fägswiler Ateliers ein und wurde mit einem Grossaufmarsch belohnt.

10.30 Uhr: Der Apéro wird eröffnet. 11 Uhr: Das Haus «Rosa» platzt aus allen Nähten, gezählt werden über 100 Personen. Die Vernissage beginnt. Die Künstlerinnen Elisabeth Steinmann (Porzellanmalerei), Esther Feucht (Ikebana), Regula Schenk (Malerei und Illustrationen), Denise Hotz (Malerei) und Susanna Egli-Frick (Wald-floristik) werden von Marianne Spörri, Käthy Honegger und Gertrud Hug unter

dem Motto Reise und Aufbruch vorgestellt.

Ein Ort der Begegnung

Daniela Lindenmann verzaubert die Präsentationen mit zu den jeweiligen Künstlerinnen passenden Klängen auf verschiedenen Instrumenten. Ab 12 Uhr: Die Künstlerinnen empfangen Gäste an ihren Ausstellungsorten, Grossandrang von Neugierigen auch hier bis abends um 17 Uhr. Die «Rosa» erweist sich, wie von den Organisatorinnen erhofft, als Ort der Begegnung. Esther Bodmer und ihre Helferinnen haben alle Hände voll zu tun. Sie verwöhnen den ganzen Nachmittag Frauen, Männer und Kinder mit Gerstensuppe, Kuchen, Kaffee und Getränken. Die «Rosa» dient zugleich als Info-Stelle über die Künstlerinnen. Begegnungen und Gespräche finden auch auf der Strasse

während der Spaziergänge zu den Ausstellungsorten statt. Wie haben die Künstlerinnen diesen Tag erlebt? Sie waren überwältigt von so vielen neugierigen, an ihrem stillen Schaffen interessierten Besuchern, die sich von der Originalität der gezeigten Werke berühren liessen und viele Fragen stellten. Ihr Mitmachen bezeichneten sie als grosse Herausforderung und Bereicherung. Vom Vorbereitungsteam fühlten sie sich während der Vorbereitungszeit und am Tag der offenen Ateliers ausgezeichnet begleitet und unterstützt. Und die Organisatorinnen Marianne Spörri, Käthy Honegger und Gertrud Hug? Sie ernteten viel Lob. Sie sind überzeugt, dass die lange Vorbereitungszeit, die sorgfältige Planung, das Netzwerk von Freiwilligen im Hintergrund sowie das frühlingshafte Wetter zum Erfolg beitrugen. (rp)